

24.11.2008

Forderung nach dem tödlichen Unfall Die Oelmühlenstraße sicherer machen!

Der schwere Unfall an der Oelmühlenstraße am vergangenen Donnerstag, bei dem eine Fußgängerin getötet wurde, war nicht der erste an der Stelle. Es gab bereits 10 Unfälle mit verletzten Fußgängern beim Überschreiten der Fahrbahn, darunter einige vor dem Krankenhaus und nahe der Fröbelschule (siehe Karte). Das Bürgerbüro Verkehrssicherheit fordert, daraus Konsequenzen zu ziehen.

Tempo 50 sei an der Stadtbahn-Haltestelle und vor dem Krankenhaus eindeutig zu hoch. An der Stelle queren Krankenhausbesucher und Schüler des Ceciliengymnasiums die Straße. Durch die Schienen verlängere sich der Bremsweg. In den nächsten Jahren sei der Verkehr durch die Umleitung der Detmolder Straße besonders hoch. Auf der Oelmühlenstraße sei daher aus Verkehrssicherheitsgründen eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h notwendig. Die städtische Unfallkommission habe eine Verantwortung, auf Unfälle zu reagieren und zur Gefahrenabwehr tätig zu werden.

In diesem Jahr gab es bis gestern bereits 9 Verkehrstote in Bielefeld, nach 6 im Vorjahr. Über die Hälfte starben als Fußgänger. „Die Stadt muss deutlich machen: Unfälle mit Toten und Schwerverletzten dürfen unter keinen Umständen hingenommen werden!“ so das Bürgerbüro Verkehrssicherheit.

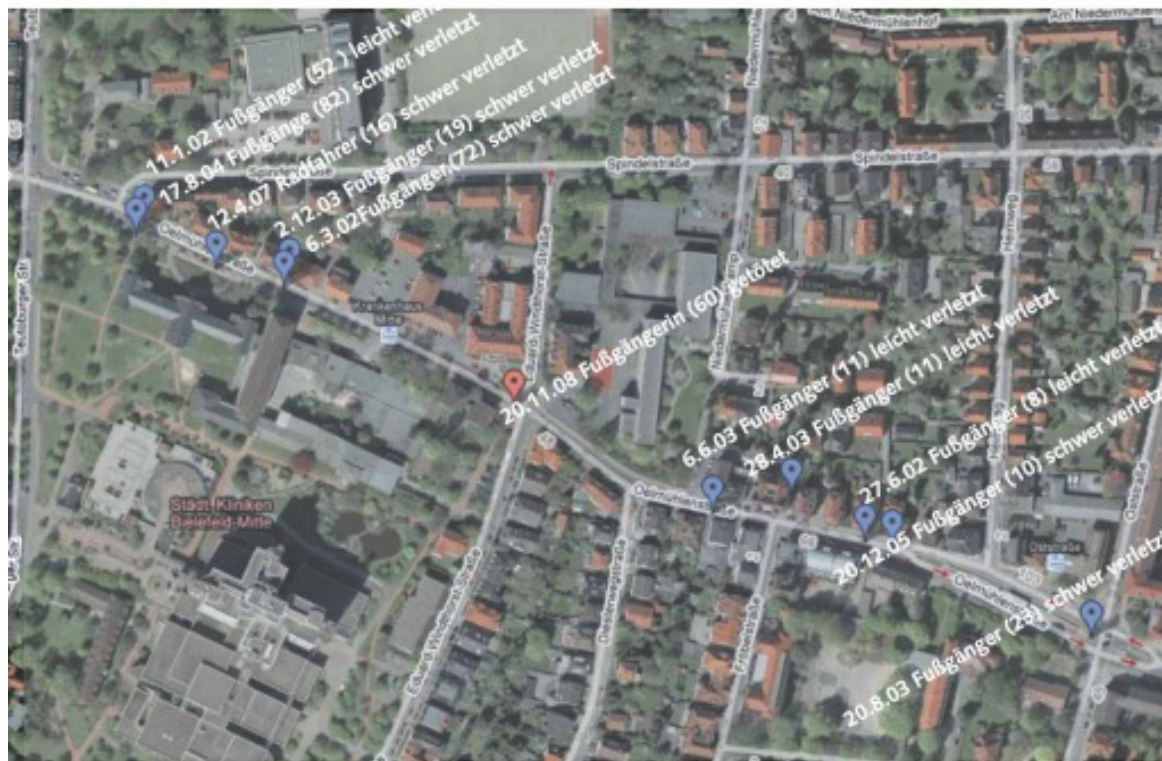
Rückfragen an: Bernd Küffner, Tel 0521/63961

- Fotos S.2 -



**Verkehrstote
in Bielefeld**

Unfälle Oelmühlenstraße beim Überschreiten



Am Unfallort: Eingeschränkte Sicht auf die Fahrbahn

